

IN HONORE SALVATORIS

VOM SINN UND UNSINN DER PATROZINIENKUNDE

(*suite et fin*)

4. Karolingische Erneuerung: das Salvator-Patrozinium und seine Reliquien

Die römischen Verhältnisse wie ebenso die anti-ikonoklastischen Aktionen wirkten auf die transalpinen Rom-Imitatoren ein. Vorweg ist daran zu erinnern, daß der Salvator in der Merowinger-Zeit als Patron nicht vorkommt. Margarete Weidemann, die das ganze Werk Gregors von Tours verzettelt hat, bringt eine lange Liste nur von Heiligen; wo Herren-Reliquien erwähnt werden, sind es solche etwa vom Kreuz, nicht aber speziell des Salvators⁽¹⁴⁰⁾. Für die gallischen Kathedralen und Klöster hat Eugen Ewig alle Nennungen von Heiligen und Reliquien von der Spätantike bis in die Karolingerzeit aufgelistet; ein unendliches Vielerlei scheint auf, das dann in « ältere » und « jüngere Schichten », in « Haupt- und Nebenkreise », in « Primär- und Sekundärpatronate » zergliedert ist. Aber ein Salvator-Patrozinium wird dabei für die Merowingerzeit nicht genant⁽¹⁴¹⁾.

Indes geschah die erste Rezeption des Salvators im Norden bereits vor dem Ikonoklasmus. Schon Gregors des Großen ins angelsächsische Britannien entsandte Missionare trugen, als sie in Canterbury eintrafen, eine *imaginem Domini Saluatoris in tabula depictam* vor sich her⁽¹⁴²⁾, errichteten dort eine Kirche *in nomine*

(140) Margarete WEIDEMANN, *Kulturgeschichte der Merowingerzeit nach den Werken Gregors von Tours*, Bd. 1, (Römisch-Germanisches Zentralmuseum. Monographien, 3,1f), Mainz, 1982, S. 172-185.

(141) Eugen EWIG, *Die Kathedralpatrozinien* [wie Anm. 52, 1. Teil], S. 262f. Ewig nennt als erste Salvator-Patrozinien genau diejenigen aus der Zeit Pippin des Mittleren und Karl Martells.

(142) Beda, *Historia ecclesiastica* I, 25; ed. Bertram COLGRAVE - R.A.B. MYNORS, Oxford, 1969, S. 74; vgl. J. M. WALLACE-HADRILL, *Bede's Ecclesiastical History of the English People. A Historical Commentary*, Oxford, 1988, S. 35.